

FERIENDIALYSE AUF MALLORCA

Der Hygiene wird sehr große Aufmerksamkeit gezollt.

Von Peter Stoetzer

Wenn Mallorca erwähnt wird, woran denkt man dann? Zuallermeist an Ballermann, volle Strände, viel Sonne und an eher warmes als an kaltes Wetter mit Frost. Alles Sommerträume! Ich bin gerade von Mallorca zurückgekommen und kann nur berichten: von den 54 Tagen Regen, die es hier im Jahr geben soll, habe ich 2 erlebt. Volle Strände bei einer Lufttemperatur von 5 bis 10°C negativ! Am Ballermann war ich nicht; dieser war, wie ich mir habe sagen lassen, „voll“ verwaist.

Die Stadt war leer, keine Touristen, keine Schlangen vor den Eintrittsschaltern der Kathedrale oder der Museen.

Die Stadt war „picobello“ sauber; von den leidigen Problemen mit Hundehinterlassenschaften abgesehen, lag nirgends etwas wie Papier, Plastikflaschen oder Burgerschachteln herum. Die Altstadt wirkte super aufgeräumt. Sogar die Spitzen einiger hoher Berge waren in ein blütenreines Weiß getaucht.

Nun zu meinem Thema: Dialysen auf Mallorca. Ebenso sauber, extrem hygienisch, eher noch besser als mein Gesamteindruck von

der Stadt Palma. Die beiden von inzwischen weltweit betriebenen über 130 Dialysen des europäischen Anbieters von Hämodialysen sind auf dem allerneuesten Niveau. Zentrale Wasseraufbereitung, reichlich dimensioniert, allerneueste Maschinen des deutschen Herstellers Braun, natürlich Bildschirm-gesteuert, und mit einer zentralen Speicherung der während der Dialyse online aufgenommenen Daten. Damit können Werteveränderungen recht früh ausfindig gemacht werden.

Wir berichteten schon einmal über eine Dialyse auf Mallorca. Diese war von einem Hamburger Arzt eröffnet worden und besaß einige Eigenarten, die wir in lustiger Form angeprangert hatten. Diese Darstellung brachte der Nieren Selbsthilfe eine Klage ein, die der Arzt dann berechtigterweise verlor. Diese Befürchtung habe ich diesmal eher weniger. Eine der beiden Dialysen befindet sich in Palma, die andere ist in etwa der Mitte der Insel in Inca gelegen. Beide Dialysestationen sind momentan noch nicht mit Touristen belegt, was aber im Laufe der Zeit erwartet wird. Die Anmeldung erfolgt mittels einer Reihe von Formularen. Inzwischen hat sich die Buchung mit dem Kran-

kenkassenformular vereinfacht, und innerhalb Europas kommt der Patient ohne Zuzahlung aus. Das gilt auch - hier nur als Hinweis eingefügt - für die Schweiz und nach gerade erhaltener E-Mail-Information sogar für Dubai und den Oman. Wer mehr wissen möchte, möge mich anrufen. Gern gebe ich die Formulare und das Verfahren weiter.

In meinen nur 4½ Jahren Hämodialyse habe ich in 7 Ländern dialysiert und jedes Mal dazugelernt. Damals waren nicht alle Dialysen auf einem befriedigenden Standard, was heute aber wohl überwunden zu sein scheint.

Wie erwähnt, und wie ich mich vor Ort überzeugen konnte, wird bei den mallorquinischen Dialysen das Wasser auf hohem Niveau aufbereitet. Das Personal trägt Handschuhe und Mundschutz sowie einen Einmal-Kittel. Der Hygiene wird sehr große Aufmerksamkeit gezollt.

Die einzelnen Stühle sind mit einer Fernbedienung für die Sitzposition einstellbar. Jedem Dialyseplatz ist ein eigener Fernseher mit Fernbedienung zugeordnet. Kopfhörer sind allerdings notwendig, da wie früher Einzel- oder Zweibettzimmer die Ausnahme sind.

Auf Mallorca gibt es in beiden Zentren Sechs- bis Achtbettzimmer, mit Ausnahme der wenigen Räume für belastete Patienten. Daher bitte, wenn es der Fall sein sollte, immer vorher klären, ob Hepatitis, MRS oder ähnliche Belastungen akzeptiert werden.

Englisch geht in den beiden besuchten Dialysen auf Mallorca. Derzeit gibt es für beide Einrichtungen eine Ärztin, die recht gut Deutsch spricht. Weiteres deutschsprachiges Personal soll eingestellt werden. Die besichtigte Dialyse in Palma ist in einer engen Straße in der Stadt untergebracht, die in Inca in einem Eckgebäude. Sie befinden sich behindertengerecht immer im Erdgeschoss. Leider sind die Dialyseplätze ohne Fenster auf der sonst sehr auf Ausblick bedachten Insel.

Noch eine kleine Petitesse: Auf meine Frage, warum die Beschilderung der Räumlichkeiten in Spanisch und nicht auch noch in Englisch zu lesen sei, wurde ich belehrt, dass sie nur auf Katalanisch erfolgte.

Zusammenfassend will ich nochmals wiederholen, dass jeder, dem es gesundheitlich und finanziell möglich ist, auch an eine Ferrialdialyse denken sollte. Eine solche dient der Erholung wie auch



Fotos: P. Stoetzer

dem Wissen um die eigene Dialyse. Die finanziellen Belange können durch die Dialyseferien e.V. abgemildert werden. Die Nieren



🕒 Ein Dialyse-Einzelplatz

🔧 Im Wartungsraum für die Maschinen

Selbsthilfe in Hamburg ist Mitglied, was allen unseren Mitgliedern einen Anspruch innerhalb deren Statuten zusichert. Anträge können bei uns eingereicht werden🔧